**Was sind eigentlich Sekten?**

Hallo zusammen, in diesem Video erfahrt ihr, woher der Begriff Sekte stammt. Zudem lernt ihr zwei unterschiedliche Verwendungen des Begriffs kennen und ihr seht, wieso ihr den Begriff in Zukunft besser mit Vorsicht gebrauchen solltet.

Sind Sekten gefährliche Religionen? Lange Zeit hat man den Begriff abwertend für als kleine religiöse Gemeinschaften verwendet, die ab den 1970er-Jahren nach Europa und in die Schweiz gekommen sind. Es gab Ängste vor den neuen Gruppierungen. Wollen sie die einheimischen Religionen verdrängen? Wollen sie Menschen manipulieren oder beeinflussen?

Die neuen Gruppierungen machten in den Strassen auf sich aufmerksam. Sie verkündeten ihre Lehren und versuchten Menschen dazu zubewegen, die Religion zu wechseln.

Dass Religionen für sich Werbung machen, war die Menschen in der Schweiz weitgehend fremd. Die grosen Landeskirchen erhalten hier Steuergelder vom Staat und brauchen nicht um Mitglieder werben. Neue Religionen, die diese finanzielle Unterstützung nicht erhalten, müssen daher für sich und ihr Angebot werben. Das war den Menschen verdächtig.

Man konnte sich damals nicht vorstellen, dass kluge, anständige und informierte Menschen sich von den grossen Kirchen lösen und aus eigener Überzeugung einer neuen Religion beitreten. Wer es dennoch tat, wurde als Opfer von Verführern angesehen. Der Begriff Gehirnwäsche entstand.

Seit den 70er-Jahren hat sich vieles verändert. Die Welt und auch der Kanton Luzern ist vielfältiger geworden. Im Kanton Luzern gibt es nicht nur Katholiken und reformierte Christen, sondern auch Menschen, die zu kleineren religiösen Gruppierungen gehören: Bahai, Muslime, Hindus, Zeugen Jehovas und viele andere leben im Kanton Luzern neben- und miteinander. Zudem gibt es auch Menschen, die keine Religionszugehörigkeit aufweisen.

Vielleicht hast du schon einmal in den Ferien einen fremden Tempel, eine Moschee oder ein anderes Heiligtum besucht? Oder vielleicht bist du in der Stadt Luzern Touristen begegnet, die mit Gesichtsschleiern, roten Tüchern oder geknüpften Turbans durch die Gassen der Altstadt spazieren? Das gehört heute zum Alltagsbild und die Beurteilung von anderen Religionen- und Glaubensgemeinschaften fällt zum Glück meistens sachlicher aus als noch in den 1970er-Jahren.

Trotzdem Es stellt sich immer wieder die Frage, ob eine bestimmte Gruppe eine Sekte ist oder nicht ?

Hier ist wichtig zu wissen, es gibt keine Listen von gefährlichen Sekten. Wir können lediglich einzelne Gruppen kritisch überprüfen und uns dazu eine Meinung bilden.

Der Begriff Sekte taugt hierzu nicht, weil er auf zwei unterschiedlichen Arten verwendet wird.

Zum einen bezeichnet eine Sekte eine Abspaltung einer religiösen Gruppierung von einer grossen Kirche. Das Christentum ist z.B. aus dem Judentum entstanden, es war anfangs eine kleine Abspaltung, also eine Sekte des Judentums.

Zum anderen wird der Begriff benützt, um zu zeigen, dass eine Gruppierung nicht den Werten entspricht, die man in der Gesellschaft als richtig ansieht. Wer an Ufos glaubt, ist weltfremd, wer Naturrituale praktiziert, ist abergläubisch, wer auf Sex vor der Ehe verzichtet, ist rückständig. So schnell bewerten wir.

Was zeigen nun diese Beispiele? Wenn Minderheiten als Sekten bezeichnet werden, dann werden diese Gruppierungen von einer Mehrheit der Gesellschaft darauf hingewiesen, dass ihr Verhalten falsch ist.

Es wird schnell klar, dass der Begriff Sekte daher ungenau ist. Andersdenkende werden sofort schubladisiert. Könnte es aber auch sein, dass eine Mehrheitsreligion etwas Falsches vertritt?

Tatsächlich ist so, dass es in allen Religionsgemeinschaften menschenschädigende Handlungen auftauchen können. Dies ist keine Eigenschaft für neue Religionen, die in die Schweiz kommen. Nur war man bis jetzt vor allen Dingen gegenüber den neuen religiösen Gemeinschaften kritisch eingestellt und ging davon aus, dass bei den etablierten Kirchen alles gut läuft.

Eine Möglichkeit, das Thema sachlicher anzugehen, ist, den Begriff Sekte wenn immer möglich zu vermeiden. Als Alternative können wir von Vereinnahmung reden. Wir können unterschiedliche Gemeinschaften anhand von Kriterien genau betrachten und uns eine Meinung bilden, ob in der jeweiligen Gruppierung eine Vereinnahmung zu finden ist oder nicht. Dieses genaue Hinschauen, lehrt uns, kritisch zu bleiben. Es hält uns vor überschnellen Bewertungen ab und schützt die Gruppierungen vor Pauschalurteilen.

Du lernst in der nächsten Aufgabe Kriterien kennen, die dir helfen können, vereinnahmende Tendenzen in einzelnen Gruppierungen zu erkennen.